

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lerten Angriffsfront am 30. Juni siebenunddreißig angreifende und elf verteidigende Divisionen gegenüberstanden.

Am 24. Juni 1916 hob sich der Vorhang.

Die Ouvertüre besteht aus einem Trommelfeuer von einer Woche. Eine Woche hat sieben Tage. Ein Tag setzt sich aus Tag und Nacht zusammen. Beide zählen je zwölf Stunden. Eine Stunde umfaßt sechzig Minuten. In keiner einzigen Minute schweigt das rollende Zittern und Rumpeln, das aus aber Tausenden von Geschützrohren losgebrochen ist.

Die rückschauende kriegsgeschichtliche Betrachtung trifft folgende exakte Feststellungen:

Die erste Periode der Schlacht umfaßt die Tage vom 1. bis 5. Juli. Sie bedeutet einen einzigen zusammenhängenden Generalsturm auf den ganzen Angriffsabschnitt. Es ist der erste große Durchbruchversuch. In der Linie La Boiselle (an der Straße Albert—Bapaume)—Contalmaison—Montauban—Sardécourt—Monacu—Feuillères—Biaches—Barleux—Estrées kommt er zum Stehen. Er hat demnach den ursprünglichen, auf Combles und Péronne vorspringenden Bogen der Front um durchschnittlich vier Kilometer weiter nach Osten geschoben.

Die zweite Periode ist ungleich länger als die erste. Sie reicht vom 6. Juli bis etwa 22. August und enthält eine ununterbrochene Kette von Einzelstößen. Sie ist als Zermürbung gedacht. Ihr räumlicher Gewinn ist außerordentlich bescheiden. Im allgemeinen ist der Einbruchsbogen nach Norden um fünf Kilometer Breite und drei Kilometer Tiefe erweitert worden.

Die dritte Periode ist die gefährlichste. Sie ist bestimmt, durch eine Kette fast täglicher Generalangriffe auf der ganzen Frontbreite, die Ernte der zweiten Periode, der Zermürbung, einzubringen. Sie umfaßt die Zeit vom 23. August bis Ende September. Man zählt in ihr etwa fünfzehn sogenannte Großkampftage, wobei die übrigen Tage von fortwährenden Einzelstößen erfüllt waren. Bis Mitte September fehlen größere räumliche Veränderungen. In der zweiten Hälfte des Monats ist aber zum erstenmal ein deutliches Nachlassen der Verteidigungsenergie zu spüren. Die Ausbuchtung ist nun bedeutend erweitert, beginnt im Norden bei Thiepval, reicht bis auf fünf Kilometer an Bapaume heran, umfaßt Péronne und mündet bei Soyécourt in die alte Linie. Sie ist fünfundsiebenzig Kilometer breit und an ihren äußersten Punkten fünfzehn Kilometer tief.

Die vierte und letzte Periode wird durch das Nachlassen der Angriffskraft bestimmt. Sie reicht vom 1. Oktober bis in die Mitte des November. Der Materialeinsatz ist noch ungeheuer groß. Aber die Wucht der Infanterieangriffe ist gebrochen.